

Elterngeld-Streichung trifft die Schwächsten Streichung für ALG II Empfängerinnen trifft Menschen in einer der unsichersten Lebenslagen

Berlin: Schwanger, Arbeitsvertrag befristet und nur noch die Perspektive Hartz IV?
Schwanger, Ausbildung unterbrochen und nur noch die Perspektive Hartz IV? 26 Jahre lang haben Eltern mit geringem Einkommen zum Start für ein Leben mit Kindern vom Staat 300 € Erziehungs- bzw. Elterngeld bekommen, seit 2006 nur noch ein Jahr, anstatt zwei – jetzt ist die Streichung des Elterngeldes für alle ALGII-Bezieherinnen geplant.

„Wir sind schockiert“, schildert Birgit de Wall, Geschäftsführerin der pro familia Berlin die Stimmung des Vereins, der jährlich 1500 Frauen und Männer zu diesem Thema berät.
„Was können wir Menschen, die sich in einer schwierigen Lebenslage befinden, noch für eine Perspektive aufzeigen?“

Die BeraterInnen von pro familia erleben die unterschiedlichsten Notlagen bei schwangeren Frauen. Prekäre Lebensverhältnisse finden sich gerade bei den Jüngeren gehäuft. Frauen werden immer wieder erst durch Schwangerschaft und Geburt eines Kindes abhängig von ALG II – wenn sie ihre Ausbildung unterbrechen, wenn der Arbeitsplatz befristet ist, wenn sie ein Praktikum machen, wenn sie ohne Partner sind, wenn sie sehr jung sind, wenn sie ein zweites Kind bekommen, diese Reihe könnte endlos fortgeführt werden.

„Dies wird ein schwarzer Tag für Alle, die sich in Zukunft trotz Armut für ein Leben mit Kind(ern) entscheiden, wenn der Bundestag diese Gesetzesänderung beschließen sollte“, mahnt Birgit de Wall.

Die gesetzliche Regelung des Schwangerschaftskonflikts war 1992, 1995 und 2009 Thema langer intensiver Debatten. 1995 beschloss der Bundestag fraktionsübergreifend mit großer Mehrheit das Schwangerschaftskonfliktgesetz mit dem Ziel, die Zahl der Schwangerschaftsabbrüche zu verringern. Dazu gehörte nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts von 1992 die Pflicht des Staates, Schwangeren über ein umfangreiches Beratungsstellennetz vielfältige soziale Hilfen und Perspektiven aufzuzeigen. Daran soll hier erinnert werden.

Pressekontakt: Birgit de Wall, Telefon: 030/213 90 20

pro familia Berlin setzt sich seit über 40 Jahren für die Interessen von Frauen, Männern, Jugendlichen und Kindern auf dem Gebiet der sexuellen und reproduktiven Rechte ein. pro familia ist ein gemeinnütziger Verein in freier Trägerschaft und parteipolitisch und konfessionell unabhängig. Der Landesverband Berlin wurde 1964 gegründet und verfügt über ein Beratungszentrum dessen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jährlich etwa 20.000 Menschen in persönlichen Gesprächen oder telefonischen Kontakten erreichen.

Der pro familia Bundesverband hat seinen Sitz in Frankfurt/Main und setzt sich aus 16 Landesverbänden zusammen. Der Bundesverband der pro familia gehört national wie europaweit zu den bedeutendsten nichtstaatlichen Dienstleistern der Sexualpädagogik, Familienplanungs-, Sexual- und Schwangerschaftsberatung. In den 180 Beratungsstellen in Deutschland finden Menschen aller Religionen und Nationalitäten fachlich und menschlich qualifizierten Rat.